

Fragen und Antworten (Q&A) zum Beschluss, eine Umweltregistrierung und -zertifizierung für alle Lieferanten auf dem Marktplatz einzuführen

1. Warum werden die Umweltregistrierung und -zertifizierung für Lieferungen auf dem Royal FloraHolland-Marktplatz verpflichtend?

Dafür gibt es unterschiedliche Gründe. So verlangt der Markt zunehmend nachweisbare Transparenz über die Produktion von Blumen und Pflanzen sowie über den Geschäftsbetrieb der Lieferanten. Der Wunsch, gezielt und effizient nachhaltig einkaufen zu können, ist ein Grund. Darüber hinaus hilft ein Zertifikat, das eine nachhaltige Produktion bestätigt, den Züchtern, sich auf dem Marktplatz zu profilieren. Wir stellen auch fest, dass die staatlichen Vorschriften in Bezug auf Nachhaltigkeit immer strenger werden. Mit dem Beschluss zur Verpflichtung ergreifen wir als Genossenschaft und Unternehmen die Initiative, unsere Anstrengungen auf nachprüfbarer Weise transparent zu machen. Damit schützen wir gemeinsam das Ansehen unserer Produkte, unserer Branche und unseres gemeinsamen Marktplatzes.

2. Für wen gilt diese Verpflichtung, und ab wann?

Diese Verpflichtung gilt für alle Lieferanten (ob Mitglied oder nicht) auf dem Royal FloraHolland-Marktplatz. Ab 31.12.2020 muss jeder Züchter eine nachweisbare digitale Umweltregistrierung von einem der marktkonformen Registrierungstools besitzen und sich bei einer der zertifizierenden Organisationen anmelden. Spätestens bis 31.12.2021 muss jeder Lieferant im Besitz eines marktkonformen Umweltzertifikats sein.

3. Warum müssen wir – zusätzlich zu allen (gesetzlich vorgeschriebenen) Pflichtregistrierungen – ein Umweltzertifikat erhalten?

Die gesetzlich vorgeschriebenen Registrierungen decken sich nicht eins zu eins mit den Anforderungen, die heute in Bezug auf Umweltfreundlichkeit vom Markt gestellt werden. Das kann nur ein Umweltzertifikat leisten: Hierfür wird eine digitale Umweltzertifizierung an ein Schema gekoppelt und durch ein Audit und eventuell eine Probeentnahme für gültig erklärt. So wird die Leistung eines Züchters in Bezug auf umweltfreundliche Produktion transparent und zuverlässig festgestellt.

4. Wie viele Mitglieder besitzen zurzeit ein Zertifikat?

Die meisten Mitglieder begreifen, dass der Markt hinsichtlich der Produktionsmethode von Blumen und Pflanzen Transparenz verlangt und dass dies mithilfe eines Zertifikats belegt werden muss. Dennoch verfügen 62 % unserer Mitglieder noch nicht über ein Zertifikat. Der Grund dafür ist häufig, dass Kunden nicht oder nicht immer danach fragen und dass Mitglieder die Erlangung eines Zertifikats zu schwierig und zu teuer finden.

5. Wie ist dieser Beschluss zustande gekommen?

Nach einer Periode intensiver Zusammenarbeit zwischen dem Regieteam Nachhaltigkeit – das aus Züchtern besteht – und dem Team Nachhaltige Entwicklung und Qualität von Royal FloraHolland sowie aufgrund der Beratungssitzungen der Mitglieder in den Jahren 2018 und 2019 wurde ein konkretes Konzept entwickelt, das nun zu einer verpflichtenden Umweltregistrierung und -zertifizierung für alle Lieferanten auf dem Royal FloraHolland-Marktplatz führt. Am 10. Oktober 2019 hat die Geschäftsführung den Mitgliederrat um eine Empfehlung für dieses Konzept gebeten. Am 27. Oktober hat die Geschäftsführung dann beschlossen, zur Umsetzung des Konzepts überzugehen.

6. Wie kann ich beweisen, dass ich zertifiziert bin?

Züchter haben auf unserem Marktplatz die Möglichkeit zu beweisen, wie nachhaltig sie produzieren, unter anderem durch die Vorlage von Zertifikaten. Käufer können bei ihrer Auswahl/ihren Suchkriterien Zertifikate berücksichtigen und auf diese Weise schnell und effizient zertifizierte Angebote finden.

7. Welchen Anforderungen muss eine Umweltregistrierung und -zertifizierung genügen? Was ist „marktkonform“?

Hierin gelten die Normen der Floriculture Sustainability Initiative (siehe www.fsi2020.com).

Bei der Registrierung geht es darum, den Verbrauch von Pflanzenschutzmitteln, Dünger, Wasser und Energie auf standardisierte Weise digital festzulegen. Außerdem wird ein Plan für das Integrated Pest

Management (Integriertes Schädlingsmanagement) verlangt. Die Anforderungen an eine Zertifizierung beziehen sich vor allem auf die Art und Weise, wie die Kontrolle (Audit und eventuell Probeentnahme) der Registrierung stattfindet.

8. Kann ich jetzt bereits mit der digitalen Registrierung beginnen?

Ja, das ist möglich. Für niederländische Züchter gibt es das digitale Registrierungstool von MPS, das den Anforderungen genügt. MPS stimmt mit den durch den Markt erhöhten Anforderungen an die Umweltregistrierung überein und wird dadurch auch künftig „marktkonform“ sein. Dieses Tool ist direkt an das MPS ABC-Schema gekoppelt. Im Ausland sind auch KFC und FlorVede dabei, ihre Umweltregistrierung an die strengeren Anforderungen anzupassen.

9. Gibt es noch andere Optionen für die Registrierung?

Nein, noch nicht. Die Mitglieder haben jedoch erklärt, dass eine Alternative zu MPS gefunden werden muss, um einen Wettbewerb auf dem Gebiet der Registrierung und Zertifizierung zu ermöglichen. An dieser Alternative arbeitet RFH gemeinsam mit dem Regieteam Nachhaltigkeit, und die Vorschläge werden dann in die Kommunikation mit den Mitgliedern einfließen.

10. Wird Royal FloraHolland mir bei der Registrierung und Zertifizierung helfen?

Ja, das ist eine wichtige Bedingung, die der Mitgliederrat gestellt hat. Gemeinsam mit dem Regieteam wird ein „Onboarding“-Programm mit Informationsveranstaltungen erarbeitet. Nach Ansicht von Royal FloraHolland müssen die Mitglieder so weit wie möglich unterstützt werden, um Registrierung und Zertifizierung bei allen gelingen zu lassen. Nähere Informationen über die Gestaltung dieses Programms folgen noch.

11. Müssen Züchter mit Sanktionen rechnen, wenn sie unseren Vereinbarungen nicht rechtzeitig nachkommen?

Wir wollen lieber nichts erzwingen, aber realistischerweise müssen wir einsehen, dass der Markt uns zum Handeln zwingt. Bei den Beratungssitzungen mit Mitgliedern wurde die Meinung geäußert, dass die Nichteinhaltung klare Konsequenzen haben müsse, um alle Mitglieder zum Handeln zu bewegen. Dabei sind unterschiedliche Konsequenzen denkbar; das Regieteam Nachhaltigkeit wird hierzu einen Vorschlag ausarbeiten und diesen dem Mitgliederrat vorlegen.